

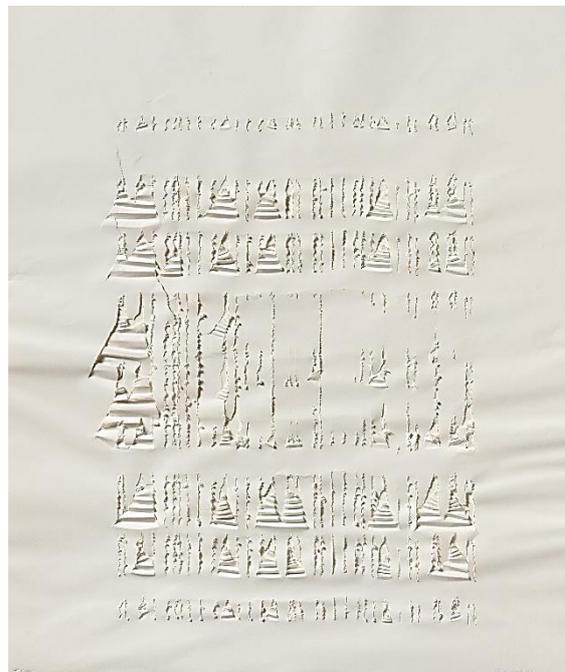
24.04.2025

## OSKAR HOLWECK (1924 – 2007)

### Arbeiten mit Papier

Reinhold Kopp, Vorsitzender des Vereins Saarländische Galerie – Europäisches Kunstforum, begrüßt alle Anwesenden und erwähnt, dass die heutige Ausstellungseröffnung für ihn von Bedeutung ist, da er Werke des Künstlers Oskar Holweck bereits in den 1980-er Jahren in Saarbrücken kennenlernte.

Reinhold Kopp übermittelt die Grußbotschaft von Staatssekretär Thorsten Bischoff, Leiter der Landesvertretung des Saarlandes, Berlin, der sich dienstlich im Saarland aufhält und begrüßt Dr. Petra Gördüren vom Kunsthaus Dahlem, Berlin, und die Witwe des Künstlers Christiane Mewes-Holweck.



Dr. Petra Gördüren (links neben Reinhold Kopp) beschreibt die Werke des Künstlers als geprägt von einer intensiven Auseinandersetzung mit Form, Struktur, Rhythmus und Material. Sie betont, dass diese Werke zur stillen Betrachtung einladen und einen meditativen Raum eröffnen, in dem Einfachheit als Kunstform dargestellt wird.

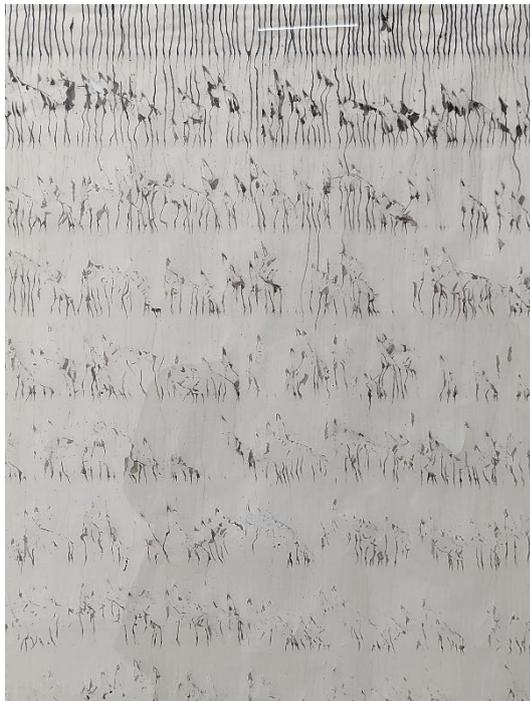
Weiter führt sie aus, dass kaum ein anderer Künstler das Papier als künstlerisches Material so gründlich untersucht hat wie Oskar Holweck. Er nutzte die Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten, die in einfachem weißem Papier verborgen sind. In Rissen, Falten, Wellen, Dellen, Beulen und Hohlräumen erkannte Oskar Holweck Licht und Schatten, Körper und Räume sowie Formen und Bewegungen.



Oskar Holwecks Papierarbeiten zeichnen sich durch rhythmische Muster, serielle Prinzipien und Licht-Schatten-Effekte aus. Der Künstler entschied sich bewusst gegen den Einsatz von Farbe und konzentrierte sich auf Weißtöne und natürliche Schattierungen, um das Material selbst hervorzuheben. Seine Werke weisen dadurch eine ruhige und reflektierende Qualität auf.



Holweck legte großen Wert auf die Verbindung von Kunst und Pädagogik. Als langjähriger Professor an der Hochschule der Bildenden Künste Saar (HBK Saar) beeinflusste er zahlreiche Generationen von Künstlerinnen und Künstlern. Sein Lehransatz war umfassend und offen, wobei Kreativität, Materialerfahrung und Selbstreflexion im Vordergrund standen. Auch außerhalb der Hochschule engagierte er sich in der Kunsterziehung durch Workshops, Ausstellungen und Publikationen, in denen er seine Ansichten zur ästhetischen Bildung darlegte.



Oskar Holweck selbst hat sein Anliegen und seine Motivation so erläutert:

*„Seit 1958 stelle ich Untersuchungen mit weißem Papiermaterial an. Mein Hauptanliegen ist, dem Material Formen seiner eigenen Art abzugewinnen und dabei die Auswirkung des Lichtes auf Oberflächen, in Hohlräumen und durch Materialeigenschaften bedingt, zu konkretisieren. Für die Arbeit mit Papier heißt dies: Biegen, Knicken, Knüllen, Falten, Knittern, Drücken, Pressen, Stauschen, Strecken, Ritzen, Durchstoßen, Reißen, Schlitzen, Schneiden, Kleben, Klopfen, Schlagen, Bohren, Sägen usw. bis Sengen, Erhitzen, Brennen. Auf meine behutsame, oft karge „Ansprache“ an das Material reagiert es mit einer für mich immer wieder überraschenden und kaum vorhersehbaren reichen Formen- und Farben- „Sprache“.*

*Ich kann also zu Beginn eines Arbeitsprozesses nie exakt voraussagen, was am Ende geschehen wird. Ich lebe während meiner Arbeit ständig in Konflikt zwischen meiner Aktion und der Reaktion des Werkstoffes, schließlich in Konfrontation mit mir selbst. Das ist sicherlich ein wesentlicher Grund, weshalb ich dies tue.“*

Holwecks Arbeiten sind der Konkreten und Konstruktiven Kunst zuzuordnen. Sie folgen meist seriellen Prinzipien und zeigen eine klare Ordnung. Neben seinen Papierarbeiten beschäftigte sich Holweck auch mit grafischen Serien, Collagen und Installationen, wobei ein experimenteller und forschender Zugang zur Kunst im Vordergrund stand.



Holwecks Arbeiten sind in vielen bedeutenden Sammlungen vertreten, darunter das Museum für Konkrete Kunst in Ingolstadt und das Saarländermuseum, Saarbrücken. Sein Nachlass wird heute durch Institutionen wie die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz betreut.



Ein besonderer Dank gilt allen institutionellen und privaten Sammlern für ihre großzügige Bereitschaft, die Arbeiten für diese Ausstellung zur Verfügung zu stellen: Institut für aktuelle Kunst, Saarlouis, Landeshauptstadt Saarbrücken, Ministerium für Bildung und Kultur – Saarland, Privatsammlung Mainz, Privatsammlung Berlin, Sammlung Wolfgang und Gisela Agne, Blieskastel, Sparkasse Saarbrücken, Stadt St. Ingbert.



## GÄSTEBUCH

- Christiane Mewes-Holweck
- Dr. Simone Wiechers Ketterer Kunst, Repräsentanz Berlin
- Dr. Martin Schmidt, Grisebach GmbH

## FREUNDKREIS DER SAARLÄNDISCHEN GALERIE

Kommen Sie als Mitglied in unseren Freundeskreis und nehmen Sie an unseren Aktivitäten teil, siehe <https://www.saarlaendische-galerie.eu/freundeskreis/>

## PRESSE-INFO

**kunstlebenberlin** – Das Kunstmagazin

<https://www.kunstleben-berlin.de/event/oskar-holweck-arbeiten-mit-papier/>

## Pressemitteilung vom 08.04.2025 – Ministerium für Bildung und Kultur

Der Kunstpreis des Saarlandes 2024 im Bereich Literatur geht an Ulrike Kolb

Kulturministerin Christine Streichert-Clivot. „Mit Ulrike Kolb hat die Jury eine Autorin ausgewählt, die für einen starken Bezug zu ihrer saarländischen Heimat bekannt ist. Vor allem Kolbs empathisches und zutiefst humanes literarisches Schaffen hat die Jurymitglieder überzeugt. Ich freue mich sehr, dass mit ihr eine starke weibliche Stimme in der Literatur gewürdigt wird“.

*Im Juni 2017 las Ulrike Kolb für den Freundeskreis aus ihrem Roman „Ein schönes Leben“ (1990), einem Gesellschaftspanorama aus dem Saarland, das damals weder richtig französisch noch richtig deutsch war.*

- 
- Ausstellung: Donnerstag, 24.04.2025 – Samstag, 07.06.2025  
Öffnungszeiten: Dienstag – Samstag, 14 – 18 Uhr  
Saarländische Galerie – Europäisches Kunstforum, Charlottenstr. 3, 10969 Berlin
  - Öffnungszeiten zum Gallery Weekend:  
Freitag, 2.5.: 14 – 21 Uhr | Samstag, 3.5.: 12 – 20 Uhr | Sonntag 4.5. 12 – 18 Uhr
  - Filmpräsentation „Oskar Holweck – Ein stiller Großer“ (Regie: Boris Pehnt) in der Vertretung des Saarlandes: 14.05.2025, 19 Uhr

Text: Irmtrud Pandza  
Fotos: Hubert Pandza

## RÜCKSCHAU

### GAUBENMANN – Die Kabine

Konzertperformance und Record Release

Am 15. April um 20 Uhr erlebte ein großes Publikum mit zahlreichen jungen Besucherinnen und Besuchern ohne formelle Eröffnungsrituale eine außergewöhnliche Konzertperformance in der saarländischen Galerie.



Im Mittelpunkt stand die Uraufführung des neuen Vinyl-Albums GAUBENMANN „Die Kantine“ unter dem Label von grzegorzki-records (Berlin) und der gleichnamigen Kassette im Verlag La République des Granges (Parcou-Chenaud), siehe auch [www.gaubenmann.net](http://www.gaubenmann.net)



Der Maler und Musiker Johannes Lotz arbeitet seit vielen Jahren parallel in den Medien Malerei, Musik und Text. In der Konzertperformance „Die Kabine“ wurden alle drei Medien zusammengeführt. Ein alter Schrank fungierte als Resonanzkörper und Musikinstrument. Der zunächst verschlossene Schrank wurde von dem in ihm versteckten Künstler mit einer Bohrmaschine und Kreiden bearbeitet.

Zu hören waren Rückkopplungsschleifen der Bohrgeräusche und Gitarrensounds. Die Schrank-Kabine ist auch zentrales, sich von Station zu Station wandelndes Ausstellungs-Objekt, umgeben von Gemälden und Zeichnungen.



Diese außergewöhnliche Konzertperformance begeisterte das Publikum, das im Sitzen oder Stehen gespannt zusah und zuhörte und abschließend beeindruckend lange applaudierte. Anschließend bot sich die Gelegenheit, bei einem saarländischen Wein anregende Gespräche zu führen.

Grzegorzki Records ist ein von Alicja Kwade und Gregor Hildebrandt gegründetes Plattenlabel aus Berlin. Der seit 1998 in Berlin lebende und international bekannte Künstler Gregor Hildebrandt ([gregorhildebrandt.com](http://gregorhildebrandt.com)) ist im Saarland aufgewachsen und ein wohlwollender Unterstützer der Saarländischen Galerie.

Text: Reinhold Kopp  
Fotos: Eveline Kopp